A topographic map of Africa and Europe, showing elevation with a color scale from green (low) to brown (high). A white outline highlights a specific region in the west of Africa.

AFRIKA

21. MÄRZ BIS 19. APRIL 2022

Teilnehmer:

Rudy Eggenberger

GSHT-Team- and Projectleader, Grabs

Ueli Iseli

GSHT-Member, Allrounder, Rümlang

Brigitte Vetsch

Allrounder, Grabs

BEREISTE SPITÄLER IN GHANA



MONTAG, 21. MÄRZ 2022

Morgens um 3.15 Uhr wurde ich von Ruedi zuhause abgeholt. Simon fuhr uns zum Flughafen, wo wir dann auch Ueli Iseli trafen

Unser Flug startet pünktlich um 7.20 Uhr von Zürich nach Brüssel. Dort hatten wir 2 Stunden Aufenthalt, bevor es dann weiter nach Accra ging.

Wir wurden von Aminu abgeholt und übernachteten im Hotel Nogahil in Accra.



DIENSTAG, 22. MÄRZ 2022

Nach einigen Einkäufen im Shoprite fuhren wir zum Schweizerhaus in Accra. Dort frühstückten wir und fuhren dann weiter nach Sogakope.

Wir bezogen unser Guesthaus, welches sich innerhalb des Spitals befand und direkt am Voltafluss lag.

Faustina und Acos sind unsere beiden Köchinnen, welche uns herzlich begrüßten.



SOGAKOPE:
MITTWOCH, 23. – DONNERSTAG, 24. MÄRZ 2022



Blick vom Guesthaus auf die Volta



Eidechsen-Männchen



Blick zur Brücke über die Volta

Dort verbrachten wir zwei Tage, um einige Arbeiten an den elektrischen Anlagen zu erledigen. Wir montierten im Powerhaus Plexiglas, damit niemand mit dem Strom in Kontakt kommen kann. Die Lage dort war etwas schwierig, da der Chef des Spitals nicht kooperativ war, die Anlagen nicht gewartet werden. Faustina und Acos haben für uns gekocht und uns verwöhnt mit selbst-gemachtem Ananas- und Passionsfrucht-Glace.

DZODZE: FREITAG, 25. MÄRZ 2022

Frühmorgens, weiter nach Dzodze. Kurzer Halt beim Hotel mit einer schnellen Abkühlung im Pool und Lunch.

Danach fuhren wir ins Spital. Für ein bevorstehendes Projekt zur besseren und erweiterten Stromversorgung mussten wir Vermessungen machen, um die Kabellängen zu bestimmen.



Hotelanlage in Dzodze



Spitaleingang in Dzodze

AGOGO: SAMSTAG, 26. MÄRZ – MITTWOCH, 6. APRIL 2022

Weiter gings nach Agogo.

Wir schauten uns auf der Fahrt noch den grössten künstlichen Staudamm (500 km lang) an, den Voltastaudamm.

Leider hatten wir dann unterwegs eine Autopanne (defekte Kupplung). Diese wurde repariert, jedoch nicht mit Originalteilen. Wir fuhren zurück nach Accra, die Kupplung hielt. Übernachtung im Nogahil.

Frühmorgens sollte es dann endlich weiter nach Agogo gehen. Leider war das mit der Kupplung schon wieder Geschichte. Unser Transport von Accra musste umorganisiert werden und wir warteten zwei Stunden im Hotel, bis es dann endlich mit einem VIP-Bus losging. Mittags Ankunft in Agogo.



Volta-Staudamm



Spital in Agogo



Stadt Agogo



Neuer Transformator

Die Elektro-Crew (Ruedi, Aminu, Kwaku, Hak, Daniel, Amuso, Tamakloe) mussten einen neuen Transformator installieren, weil die Stromschwankungen zu gross sind und es mehrmals Stromausfall gibt am Tag. Dann hat jeweils auch die ganze Stadt kein Strom.



Moderne Fahrzeuge in der Physio...?



Am Anfang herrscht grosses Chaos im Lager



Amuso montiert Gitter an die neuen Eisentore

A tall palm tree stands prominently in the foreground, its trunk reaching towards the top of the frame. Behind it, a large, two-story building with a red-tiled roof and several windows is visible. The building is surrounded by a well-maintained lawn and various plants, including a smaller palm tree in a planter and some yellow-flowered shrubs in the immediate foreground. The sky is blue with scattered white clouds.

Am Donnerstag mussten Ueli Iseli und ich nach Abeteftl ein Hochstromkabel, beim Ausbildungcenter der Pfarrer, abholen. Ueli Iseli und ich hatten Agogo die Aufgabe, die Inventarlisten vom Store zu erstellen. Elektromaterial sortieren, zählen und beschriften.

Am Freitag, 1. April feierte Ueli seinen 74. Geburtstag und das musste schon noch ein wenig gefeiert werden. Wir gingen in die Stadt, tranken ein Bier und assen feine Spiessli.

Ansonsten werden wir von Susane gepflegt. Mit dem pünktlich sein hatte sie es am Anfang nicht so ganz, aber sie besserte sich und kochte sehr fein und man konnte oft wünschen was man gerne möchte.

Am Sonntag, 3. April hatten wir eine Audienz mit dem Nana (König) von Agogo. Er ist 84 Jahre alt. Am Montag hatten Ruedi und Aminu noch einmal einen Termin bei ihm und Ruedi wurde zum «Chief Papaye» ernannt, was für sie eine Überraschung war und natürlich eine grosse Ehre.



So wird Brot gebacken in Afrika...



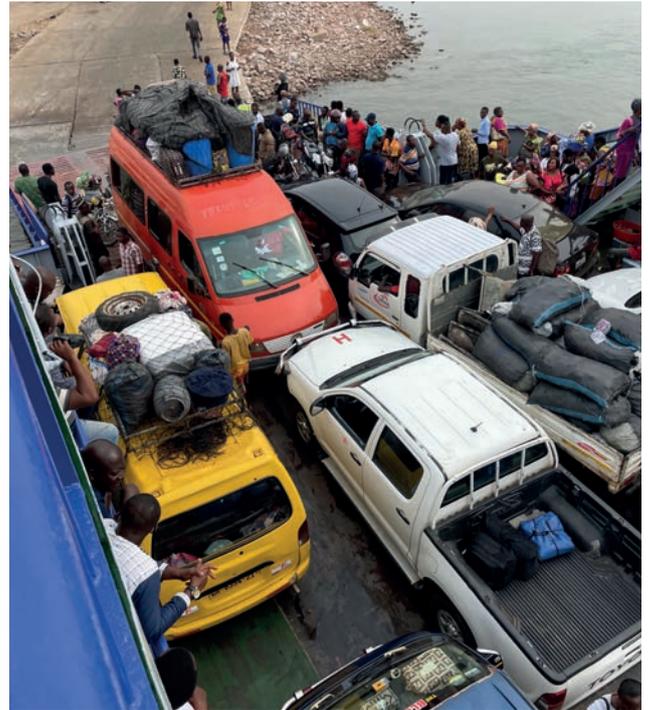
Ruedi wird zum Chief «Papaye» ernannt. Links der 84jährige König von Agogo

DONKORKROM: MITTWOCH, 6. – FREITAG, 8. APRIL 2022

Am Mittwoch, 6. April fahren wir von Agogo nach Donkorkrom, mit der Autofähre über den Volta-Stausee.

Wir machten noch einen Halt in Kwasi N'Fante, wo die GSHT eine Solaranlage installiert hatte. Eigentlich sollten die Kabel im Boden verlegt werden und die Batterien in eine Kiste gepackt werden. Die installierten Kabel waren leider schon defekt.

Es wurde nichts gemacht und Ruedi war ziemlich sauer und wir fuhren direkt weiter.



Autos werden auf die Fähre verladen



Geissen-Transport auf dem Autodach auf der Fähre



Fotograf Ueli auf der Fähre



Warten auf die Fähre



Fähre über den Volta-Stausee



Spital in Donkorkrom

Dort hatten wir die Aufgabe, die Schulthess-Waschmaschine in Betrieb zu nehmen. Diese steht schon seit einigen Monaten dort bereit, jedoch funktioniert sie noch nicht.

Auch hätten sie das Abwasserrohr anschliessen sollen, jedoch wurde auch das in den Monaten nicht erledigt. Das ist eben Afrika. Provisorisch wurde ein Schlauch montiert und Ruedi telefonierte mit einigen Verbindungsschwierigkeiten mit einem Schulthess-Mitarbeiter, welcher Instruktionen gab. Eigentlich waren es nur einige Grundeinstellungen, welche gemacht werden mussten und die Maschine funktionierte nach 1 Stunde. Wir produzierten jedoch ein wenig zuviel Schaum, da wir eindeutig zuviel Waschmittel verwendeten.

Am Freitagmorgen, 8. April um 5.00 Uhr fuhren wir wieder zurück nach Agogo.



Aminu schliesst die Abwasserleitung an



Die neue Schulthess-Waschmaschine



Links die alte Waschmaschine. Sie wurde aufgerüstet und neben die Schulthesswaschmaschine in der neuen Laundry gestellt

AGOGO: FREITAG, 8. – SONNTAG, 10. APRIL 2022

Geplant war, am Samstag weiterzureisen nach Assin Prasu.

Die Arbeiten waren noch nicht ganz fertig gestellt und sie konnten den neuen Transformer erst am Sonntagmorgen in Betrieb nehmen. Ueli und ich verbrachten noch einige Stunden im Store «Schrübli sortierä». Um 16 Uhr war dann alles bereit zur Weiterfahrt.



Ueli und Brigitte sind fleissig am Inventar machen



Ausblick vom Guesthouse



Amuso und Brigitte im aufgeräumten Lager



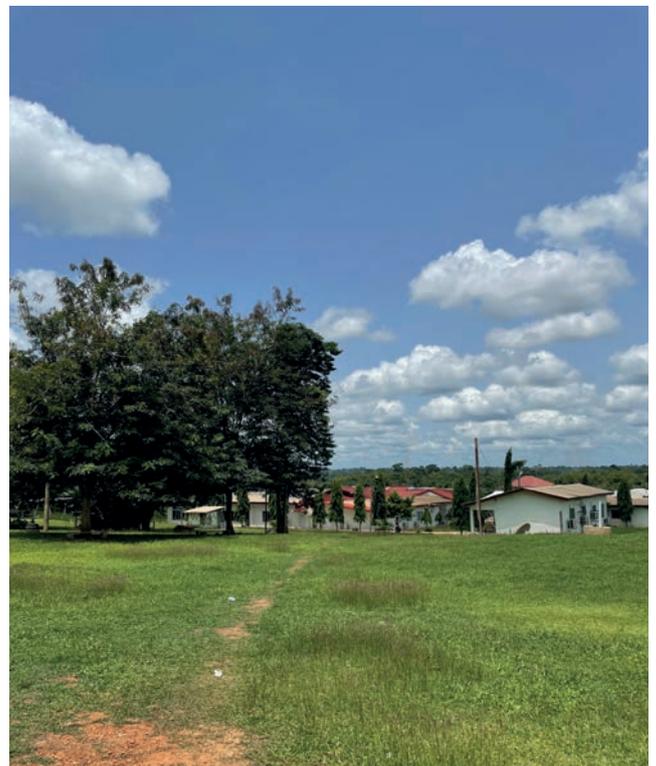
Termiten-Hügel

ASSIN PRASU:
SONNTAG, 10. – MONTAG, 11. APRIL 2022



In Assin Prasu bezogen wir unser Guesthouse etwas ausserhalb des Spitals. Es liegt ganz im Grünen und ist sehr ruhig. Nach dem Frühstück ging es dann mit dem Driver ins Hospital. Sie wollten einige Sachen erledigen, jedoch war nicht alles Material vorhanden und das fiel dann sozusagen ins Wasser.

Ich durfte noch das ganze Spital besichtigen. Der OP-Bereich wurde noch nicht lange gebaut. Nach dem Lunch gings auch schon wieder weiter zum Busua Beach.



BUSUA BEACH:
MONTAG, 11. – FREITAG, 15. APRIL 2022



Sonnenaufgang direkt vor unserem Bungalow



Wir verbrachten am wunderschönen Busua Beach unsere ersten freien Tage. Es war traumhaft. Das Meer war sehr unruhig, Wellen überschlugen sich direkt vor unseren Bungalows.



Am Mittwoch waren Ruedi und ich noch im Castle in Dixcove.

Dort wurden Sklaverei betrieben. 25 Männer in einem Raum von ca. 2 x 3 Meter, inklusiv Loch am Boden welches als Toilette diente.

Das Essen/Wasser wurde von oben heruntergelassen. War sehr interessant, aber auch sehr grausam wie die Leute dort gehalten wurden.

Ich genoss die Tage sehr am Meer. Muscheln sammeln, Strandspaziergänge, Schwimmen und einfach ein wenig chillen.

Am Freitag nach dem Frühstück fuhren wir noch weiter in den Westen, nach Eikwe.



EIKWE: FREITAG, 15. – SONNTAG, 17. APRIL 2022

Aminu und Hak sind schon seit Montag dort und haben gearbeitet. Sie mussten die Erdung um das Powerhaus machen.

Das Spital und unser Guesthouse liegen an einem sehr schönen Platz. Sehr ruhig. Im Guesthouse waren auch zwei deutsche Kinderkrankenschwestern untergebracht. Sie sind seit Februar hier, für drei Monate.



Graben für die Erdung



Ob dieser Lichtschalter richtig installiert ist...?



Wunderschöne Fächerpalme vor dem Spital



Spital in Eikwe

Nach dem Lunch besuchten wir das Pfahlbauerdorf Nzulezo. Wir fahren mit dem Boot durch den Dschungel raus auf den See. Weil Trockenzeit ist, musste das Boot teilweise gestossen werden, da der Wasserstand zu tief war. Es leben 512 Menschen in dem Dorf, welches sich ganz im Wasser befindet. Sogar eine Schule gibt es in dem Dorf.

Das Trinkwasser stammt aus dem See.



Smoothiespause im Pfahlbauerdorf



Aminu lernt deutsch in der Schule auf Nzulezo



Kinder im Dorf und natürlich auch die mit Handy...!



Das Pfahlbauerdorf Nzulezo



Blick vom Dorf auf den See

Ich hatte am Morgen frei und ging natürlich zum Strand, einen langen Spaziergang machen. Leider kam dann der Regen und ich erledigte noch Einkäufe.

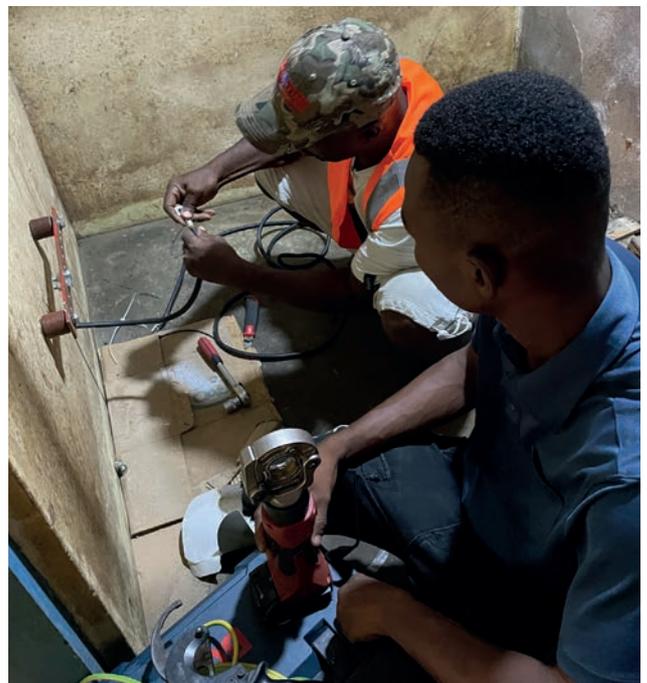
Nachmittags schaute ich mit Ruedi noch die Arbeiten an, welche von Aminu und Hak gemacht wurden. Um 19 Uhr hatten wir noch mit der Spitalleitung eine Besprechung, was die GSHT gemacht hatte und welche Arbeiten im Herbst im Spital in Eikwe anfallen werden. Es waren sehr nette Leute. Die deutsche Chirurgin, Theresia Pellio lud uns noch zu sich nach Hause auf ein Bier ein.



Friedhof direkt am Meer, sehr speziell aber auch idyllisch



Blumenpracht auf dem Spitalgelände



Anschliessen der Erdung



Spital in Eikwe

ACCRA/HEIMREISE: SONNTAG, 17. – DIENSTAG, 19. APRIL 2022

Um 7.00 Uhr starteten wir unseren letzten Trip. Von Eikwe wieder zurück nach Accra.

Am Montag hatten wir noch ein Treffen mit Christine. Sie baut in Accra ein neues Haus. Aminu und Kwaku werden die Strominstallation machen. Ruedi schaute sich das Ganze an und sagte wie und wo die Steckdosen und Schalter platziert werden müssen. Am Dienstagmittag waren wir noch bei Christine zum Lunch, es gab «Chäschnöpfli», dann hiess es ab zum Flughafen.



Christine's Cafe im Schweizerhaus in Accra



Haus von Christine in Accra



Ein weinendes, ein lachendes Auge, Abschied in Accra



Grosses Angebot auf den Strassen von Accra



Sonnenaufgang in Brüssel



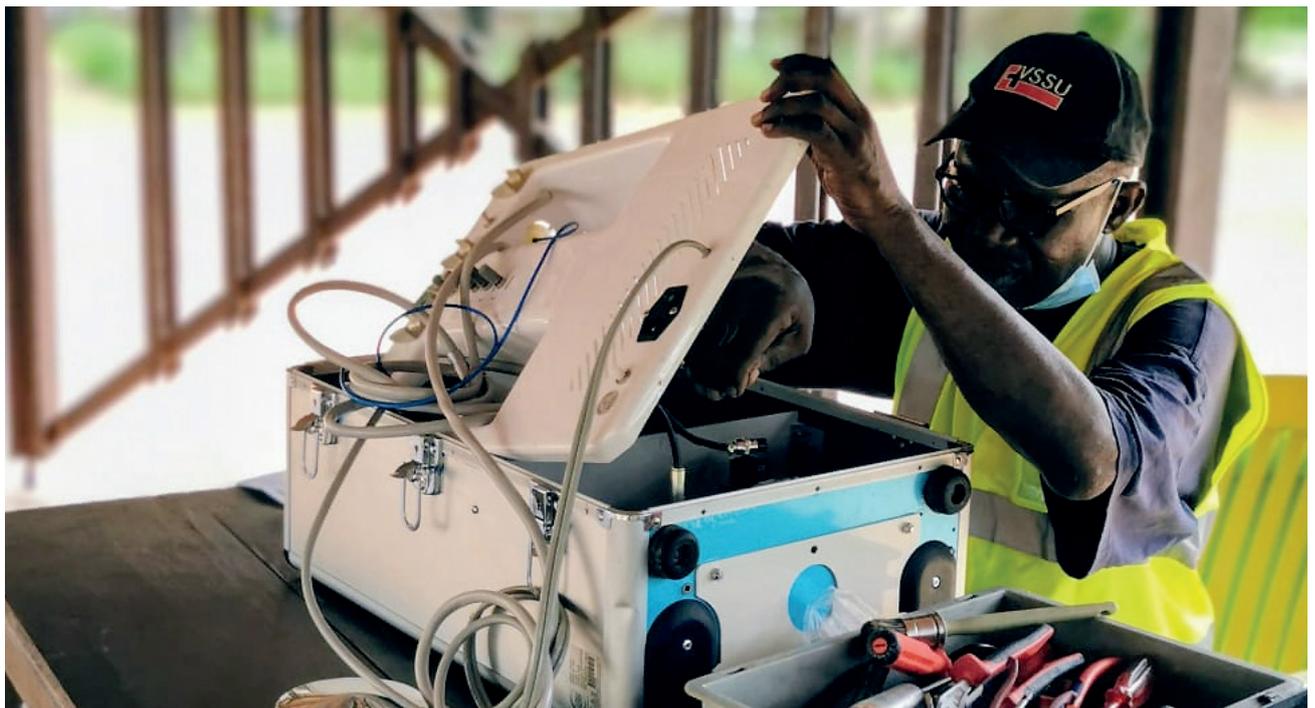
Warten auf den Anschlussflug von Brüssel nach Zürich

TRAURIGE NACHRICHT...

Leider gibt es auch eine schlechte Nachricht. Kurz nach unserer Rückkehr aus Afrika, wurde uns mitgeteilt, dass Kwaku nicht mehr unter uns weilt.

Wir waren alle geschockt über diese traurige Nachricht und er wird uns allen in sehr guter Erinnerung bleiben.

Kwaku, wir werden dich vermissen!



Kwaku voll im Element, so wie wir ihn alle kannten



-LICHEN
DANK

für die
wunderbare Zeit!

Gräberberg, 2. Mai 2022
Brigitte Vetsch